

Der Zivilschutz auch in vollem Umbruch einsatzfähig

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz =
Protection civile, protection de la population, protection des biens
culturels = Protezione civile, protezione della popolazione,
protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«SOLOTHURNER ZIVILSCHUTZTAG» MIT GV DES SOZSV

Der Zivilschutz auch in vollem Umbruch einsatzfähig

Ein arbeits- und ereignisreiches Jahr liegt hinter dem Solothurner Zivilschutz und seinem Verband SOZSV. Es wurde viel geleistet, sei es draussen oder «im Büro» bzw. in den Organisationen oder vom Verband. Das zeigte sich am «Verbandstag», wo eine Auslegeordnung erfolgte.



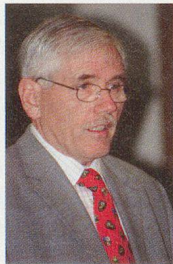
Niklaus Stuber (Präsident Sicherheitskommission Stadt Solothurn, ehemals Mitglied der Presse- und Informationskommission SOZSV) begrüsst in Vertretung von Stadtpräsident Kurt Fluri die Teilnehmenden an der Generalversammlung.



Folgt den Verhandlungen aufmerksam: Kantonsratspräsident Herbert Wüthrich, Regierungsrätin Esther Gassler, Nationalrat und Grenchner Stadtpräsident Boris Banga, Willy Wyss, scheidender Chef Amt für Militär und Bevölkerungsschutz Kanton Solothurn.



SOZSV-Präsident, Kantonsrat Rolf Späti.



Ueli Bucher (Kantonsrat), Finanzverantwortlicher SOZSV.



Fridolin Maier, frisch gekürtes Ehrenmitglied SOZSV, redete den Zivilschützern nochmals ins Gewissen.



Willy Wyss.

MARK A. HERZIG

Es gibt ihn zwar (noch) nicht offiziell, den «Solothurner Zivilschutztag», aber der 7. April erweckte schon fast einen solchen Eindruck: Gegen 50 Zivilschutzkommandanten, -stellenleitende und weitere Kader aus dem ganzen Kanton Solothurn besuchten im Rahmen eines Weiterbildungskurses Meiringen. Dort hatten im Nachgang zu den Unwettern des letzten August etliche von ihnen im Einsatz gestanden.

Zufrieden mit der Arbeit

Das Geleistete konnte sich im doppelten Sinn des Wortes sehen lassen: Zum einen mit den Augen – auch wenn bei weitem noch nicht alle Schäden behoben sind, sieht es doch schon wieder «ganz manierlich» aus in und um Meiringen. «Hier haben wir damals drei Meter weiter über dem jetzigen Grund gearbeitet», war etwa zu hören.

Die Arbeit und die Art, wie sie verrichtet wurde, sei gut gewesen, bestätigten auch Gemeinderätin Claudia Groh (für öffentliche Sicherheit zuständig) und Dres Winterberger, Stabchef GFS Oberhasli. Sie liessen die Ereignisse nochmals Revue passieren und wiesen auch auf Fehler hin, die anfangs gemacht worden waren. Diese lagen hauptsächlich im

kommunikativen und Führungsbereich, verursacht zum Teil durch technische Pannen, mit denen man nicht gerechnet hatte.

Dieses von der SOZSV-Fachkommission ZS Kdt und Stellenleitende (Präsident Hansruedi Horisberger, Zuchwil) organisierte und von Philipp Graber (Kdt RZSO Niederamt) im Detail geplante Seminar erbrachte viele gute Gespräche und Hinweise, hatte man doch zu den Geschehnissen einen gewissen Abstand gewonnen. Aber doch nicht so viel, um nicht mehr Betroffenheit zu spüren.

SOZSV-GV: ein ziemlich zufriedener Präsident

Regierungsrätin Esther Gassler, die oberste Zivilschützerin im Kanton Solothurn, begrüßte die Teilnehmenden und bestätigte den guten Eindruck, den auch sie von deren Arbeit gewonnen habe. Sie hatte die Gelegenheiten wahrgenommen, die Zivilschützer bei verschiedenen Einsätzen (z.B. Biberist und Meiringen) zu beobachten.

Kantonsrat Rolf Späti, Präsident des Solothurnischen Zivilschutzverbandes (SOZSV), zeigte sich in seinem Jahresbericht vor der Generalversammlung ebenfalls erfreut über das im vergangenen Jahr Erreichte. Die guten Leistungen gerade auch der jungen Zivil-

schützer hätten überzeugt, und die Verantwortlichen von Feuerwehr, Polizei und Gemeinden seien nun willens, die entsprechenden Einheiten aufzubieten und einzusetzen.

Späti ortet allerdings etwas erstaunt bei den Blaulichtorganisationen noch Informationslücken über das, was der Zivilschutz mitbringen und leisten kann. Er sieht eine Möglichkeit, diesem Mangel abzuweichen, in einer Bevölkerungsschutzkonferenz, wo man sich finden und die Informationskanäle definieren und aufbauen könnte.

Dass auf politischer Ebene die Arbeit des SOZSV sehr wohl zur Kenntnis genommen wurde, freute ihn: «Unsere Eingaben zum Einführungsgesetz und der dazugehörigen Verordnung wurden nicht nur entgegengenommen, sondern sie flossen auch in diese jetzt politisch griffigen Arbeitsinstrumente ein.

Guter Jahresabschluss

Ueli Bucher, auch er Kantonsrat, konnte als Finanzverantwortlicher des SOZSV eine positive Rechnung vorlegen. Der Erfolg setzt sich aus etlichen kleinen Einsparungen zusammen – es wurde sorgfältig gewirtschaftet. Der ebenfalls anwesende Kantonsratspräsident Herbert Wüthrich wirds gehört haben.



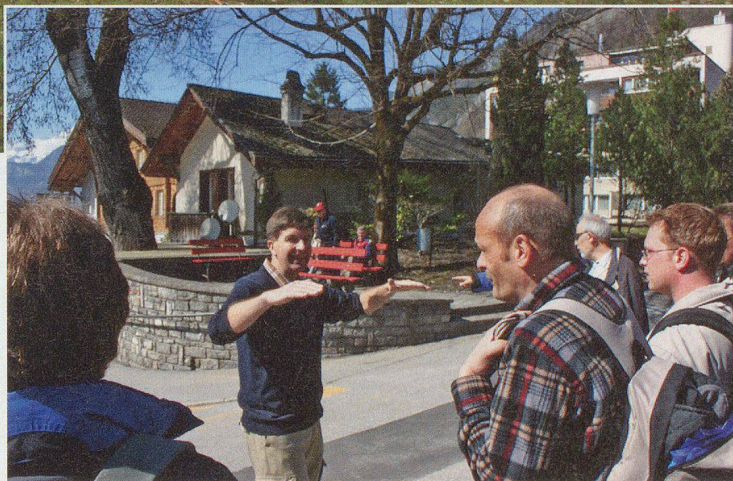
Kein Flugversuch von Meiringens Gemeinderätin Claudia Groh, sondern anschauliche Erläuterung, wie hoch Schutt, Sand und Geröll lagen.

Bucher informierte die Anwesenden zudem über die bedeutend weniger gute Lage des Schweizerischen Zivilschutzverbandes und dankte dem an der GV anwesenden Nationalrat Boris Banga für seinen Einsatz zu Gunsten des Dachverbandes. Das Budget 2006 für den SOZSV sieht ein Defizit von rund 1500 Franken vor; dieses entsteht hauptsächlich aus vermehrten Informationsanstrengungen – insbesondere soll die Verbandszeitschrift umgestaltet und inhaltlich erneuert werden.

Major Cornelius Bühler und Hauptmann Remo Jäggi, Kdt und Kdt Stv der Biberister Feuerwehr, berichteten, so den Bogen des Tages schliessend, über die Hochwasserereignisse in ihrem Dorf und die Erkenntnisse, die mittlerweile aus den ausgewerteten Einsätzen gezogen worden sind. Sie bestätigten die Notwendigkeit eines funktionierenden Zivilschutzes als Partner bei Ereignissen, die längere Zeit andauern: «Die Blaulichtorganisationen brennen durch anforderungsreiche Aufgaben aus und müssen zudem für allenfalls weitere Ereignisse wieder verfügbar gehalten werden können.»

Dass ein solcher Tag eine gute Informationsdrehzscheibe auch im informellen Bereich – und der ist bekanntlich oft sehr wirksam! – darstellt, bewies die Teilnahme der Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik und von Partnerverbänden. Ausser den Genannten sah und sprach man noch Fredy Stocker (Samariterverband), Silver Sallaz (Leiter Katastrophenvorsorge), Paul Bühler (Vertreter Notfallseelsorge im KFS), René Leupi und Kony Schmassmann (Zivilschutzverband Basel-Stadt) und Vertreter von Polizei und Feuerwehr sowie etliche Ehrenmitglieder, unter ihnen Ehrenpräsident Reinhold Wehrle. □

Dres Winterberger, Stabchef GFS Oberhasli, erläutert überraschende, oft nicht vorhersehbare Eigenschaften bzw. Fliessrichtungen von Wasser und Geschiebe.



FOTOS: W. A. HERZIG

Zwei neue Ehrenmitglieder des SOZSV

mhs. Die Generalversammlung des Solothurnischen Zivilschutzverbandes (SOZSV) ernannte Fridolin Maier und Willy Wyss zu Ehrenmitgliedern.

Mit grossem Applaus wurde *Fridolin Maier* verabschiedet. Er hatte 1980 eine recht verworrene Situation in Grenchens Zivilschutz übernommen. Aber mit der ihm eigenen Tatkraft und der Erfahrung von elf Jahren Leitung des Gossauer Zivilschutzes gelang es ihm, klare Strukturen zu schaffen.

Fridolin Maier hat also praktisch alle Phasen des Zivilschutzes miterlitten, vom nahezu exzessiven Aufbau bis zu den stetigen Abbauphasen der letzten 15 Jahre, als die Finanzen zum alleinigen Massstab wurden. Fridolin Maier ist es jedoch gelungen, nach der schnellen Überwindung der Anlaufschwierigkeiten immer eine schlagkräftige Truppe zur Verfügung zu stellen. Auf seine Erfahrung und sein grosses Wissen zählte auch der SOZSV, dem er sich als Vizepräsident lange Jahre zur Verfügung stellte.

Willy Wyss: Der Vorsteher des jetzt Amt für Militär und Bevölkerungsschutz genannten Amtes des Kantons Solothurn hat seinerzeit eine nicht ganz einfache Situation angetroffen: Militär und Zivilschutz wurden zusammengelegt. Willy Wyss hatte aber von Anfang an ein offenes Ohr für die Anliegen des Zivilschutzes und behandelte ihn nicht als Juniorpartner, als Quantité négligeable sozusagen. Er war ex officio Vorstandsmitglied des SOZSV und fehlte dort nur selten, was ihm bei seiner Arbeitsbelastung hoch anzurechnen ist.

Willy Wyss liess es aber nicht bei der Teilnahme an Sitzungen, Versammlungen und «Events» wie Seminarien, WBKs und Truppenbesuchen bewenden – er brachte sich auch ein. Seine guten Ratschläge und Hinweise liessen den Verband manche Klippe umschiffen. So stand er von Anfang an hinter der Idee des Zivilschutzspiels des SOZSV, das heute einer der wichtigsten Botschafter der Zivilschutzidee im Kanton ist.